

St. Peters Kolonie.

Allgemein wird gesagt, daß der heutige Winter soweit nicht hätte schöner sein können. Nach dem Zeugnisse der ältesten Ansiedler der Provinz haben sie hier noch nie einen so schönen Winter erlebt, als der jetzige soweit war. Nur an Schnee zur Schlittenbahn mangelt es.

Der hochw. P. Prior reiste letzte Woche in Geschäften nach Prince Albert, von wo er am Freitag zurückkehrte.

Am vergangenen Donnerstag und Freitag wurden in Humboldt vor Friedensrichtern Kengel und Häuser zwei Klagen des J. Piro von Dana gegen F. und W. Belland von Dana verhandelt. Die erste war eine Anklage wegen Beschädigung von Eigentum, die zweite wegen Angriff und ungebührlichem Verhalten. In der ersteren Angelegenheit wurden die Angeklagten wegen Mangel an Beweisen freigesprochen, in der anderen wurde F. Belland zu \$10 und W. Belland zu den Kosten verurteilt.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag langte der hochw. P. Laifer, O.M.I., im Kloster zu Münster an, wo er am folgenden Tage abends die Leitung der Exercitien für die Klostermitglieder begann. Die Retraite wird bis Freitag Vormittag dieser Woche dauern.

In Leopold reichten sich am 7. d. M. die Hand zum Bande fürs Leben: Herr Georg Frey und Frä. Bertha Wunderlich. — Am folgenden Tage, 8. Jan., ließen sich an ebendenselben Orte zwei andere glückliche Menschenpaare durch hochw. Vater Mathias in die Ehefesseln schmieben: Herr Joseph Hackl, Sohn des reisenden Agenten des „St. Peters Boten“, Frä. Anton Hackl, und Frä. Maria Hoffmann, Tochter des Herrn Geo. J. Hoffmann. Beiden Paaren die besten Glückwünsche!

Da einige Ansiedler der Kolonie im vergangenen Herbst durch Frost ihr Getreide so beschädigt erhielten, daß es nicht für Samen gebraucht werden kann und ihnen wegen der schlechten Zeiten auch die Mittel fehlten, sich guten Samen anzuschaffen, so wird ein Versuch gemacht werden, von der Regierung für sie das nötige Saatgetreide gegen Hypothek auf ihr Land oder sonstiges Eigentum zu erhalten. Da jedoch recht bald die hierzu nötigen Schritte getan werden müssen, sind Ansiedler, welche sich in einer derartigen Lage befinden, gebeten, bald ihren Namen einzusenden mit Angabe des Viertels, Townships, u. der Range, sowie des von den verschiedenen Getreidearten von ihnen benötigten Samens. Herr Imhoff in Dana ist bereit, die Eingaben für die Ansiedler in Ranges 24 bis 26 zu besorgen und der hochw. Vater Prior in Münster ist bereit, dies für die übrigen Ansiedler der Kolonie zu tun. Bei dieser Gelegenheit machen wir wieder darauf aufmerksam, daß man sich nicht auf die Keimfähigkeit des Samens verlassen soll, ehe man ihn geprüft hat, da selbst der schönste schwere Hafer durch Frost seine Keimfähigkeit verliert.

Man nehme, um ihn auf Keimfähigkeit zu untersuchen, 100 Körner, lege dieselben in etwas feuchte Erde in einem Kästchen und stelle dasselbe auf einen Platz in der Küche, wo es weder nachts gefriert, noch am Tage zu heiß wird. Nach 4 — 7 Tagen sieht man nach, wie viele Körner gekeimt sind. Um Weizen und Gerste zu versuchen, mache man die Probe ebenso. Die Zahl der aus 100 Körnern gekeimten Körner gibt das Prozent der Keimfähigkeit an.

Wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, bemühen sich mehrere Abgeordnete unserer Provinziallegislatur aus allen Kräften, um Frn. Dr. Neely die Kandidatur für das Dominion Parlament zu sichern und arbeiten deshalb eifrig gegen unsern bisherigen Abgeordneten, Frn. A. J. Adamson. Der Grund ist uns nicht recht ersichtlich. Für die betreffenden Herren sollte es doch ganz egal sein, ob Herr Neely oder Herr Adamson uns in Ottawa vertritt. Es sieht fast aus, als ob Herr Neely, unser jetziger Vertreter in der Legislatur von Regina, seinen Kollegen unbedeutend wäre, so daß sie ihn nach Ottawa abschieben möchten. Sollte ihnen dies gelingen, so hätten wir dieses Jahr die Aufregung und die Unkosten einer Ersatzwahl und müßten trotzdem nächstes Jahr wieder die regelmäßige Wahl haben. Warum also nicht lieber wieder Frn. Adamson unterstützen, der doch in jeder Beziehung ein Ehrenmann ist, und dem unsere Kolonie so viel zu verdanken hat?

Im Leopold Distrikt, T. 40, R. 26, wurden für das Jahr 1908 folgende Herren zu Schuldirektoren gewählt: J. Schlosser, Präf.; Mich. P. Renneberg, Sekr.; Jos. Hachner, Schatzm. — In T. 39, R. 26 wurden die bisherigen Offizialen beibehalten, nämlich die Herren: Kaspar Walarius, Präf.; Regid Schmoller, Sekr.; Aug. Blasig, Schatzm.

Das Individuum, welches die Katholiken in die Reihe der „Independent Foresters“ zu verwickeln sucht, treibt noch immer sein Unwesen in der Kolonie. Wenn es noch eines Beweises für die Gefahr der geheimen Gesellschaften bedurft hätte, so würde sein Gebahren denselben liefern. Wir warnen unsere Katholiken auf das Nachdrücklichste, sich nicht von diesem Menschen überbieten zu lassen. An anderer Stelle dieses Blattes findet man die von unserem hochw. Bischof unterzeichnete ausdrückliche Erklärung, daß es eine Todsünde sei sich jener Gesellschaft anzuschließen. Wer das Original der Unterschrift des Bischofes sehen will, kann dasselbe im Kloster zu Münster sehen. Wird es wohl einen einzigen Katholiken in unserer Kolonie geben, der diesem hergelaufenen Menschen mehr glaubt als unserem Bischof?

Herr Joseph Wigbers von der Gemeinde zu Münster, wurde letzte Woche in Winnipeg mit Fräulein Nichols durch den hochw. P. Hilland O. M. I. getraut. Glück zum Lebensbunde!

Verbot mehrerer geheimer Gesellschaften.

Daß die Bischöfe West Canadas es mit geheimen Gesellschaften nicht leichter nehmen als die Bischöfe in den Ver. Staaten, beweist folgendes Dokument, das dieser Tage im Auftrage und mit ausdrücklicher Approbation des hochw. Bischofs von Prince Albert an alle Priester der St. Peterskolonie gesandt wurde. Aus demselben geht hervor, daß der Beitritt zu den „Independent Foresters“, den „Elks“ oder den „Eagles“ unter schwerer Sünde verboten ist. Andere geheime Gesellschaften werden wahrscheinlich bald ebenfalls verboten werden. Darum Vorsicht!

Prince Albert, Sask. d. 9. Jan. '08.

Lieber hochw. Vater!

Der hochwürdigste Bischof von Prince Albert, teilt mir mit, daß er die Frage ob der „Independent Order of Foresters“ gleich den „Odd Fellows“ namentlich zu verbieten sei, dem Apostolischen Delegaten in Ottawa vorgelegt habe. Unterdessen wünscht der hochw. Bischof, in Anbetracht des Dekrets der Kongregation des hl. Offiziums in Rom vom 9. August 1903, welches erklärt, daß es eine schwere Sünde für einen Katholiken sei sich den „Independent Foresters“ anzuschließen, daß wir Benediktiner alle uns anvertrauten Katholiken auf das ernstlichste vor dem Eintritt in genannte Gesellschaft warnen, wenngleich die Zugehörigkeit zu derselben noch nicht mit der Exkommunikation bestraft wird. Es ist nicht notwendig denjenigen, welche sich den „Independent Foresters“ bereits angeschlossen haben, den Austritt obligat zu machen so lange Rom oder der Apostolische Delegat keine Entscheidung gegeben hat, welche dies verlangt, doch sollen wir, wenn sie das Sakrament der Buße empfangen wollen, sie befragen, ob sie versprechen auszutreten wenn die kirchliche Obrigkeit dies verlangt. Wenn sie dies versprechen, so kann ihnen die Losprechung erteilt werden. Falls sie jedoch dieses Versprechen verweigern, so müssen wir sie als nicht genügend disponiert ansehen und ihnen die Losprechung verweigern. Wir sollen auch unsere Katholiken aufs ernstlichste vor dem Eintritt in die Gesellschaften der „Elks“ und der „Eagles“ warnen. Der Bischof von St. Albert hat sich die Losprechung aller Einwohner seiner Diözese vorbehalten, welche in eine dieser beiden Gesellschaften eintreten oder, wenn sie schon anderswo eingetreten sind, den Austritt aus denselben verweigern nachdem sie in seine Diözese einwandern. Wir sollen, so lange nicht neue Verhaltensmaßregeln aufgestellt werden, den Mitgliedern dieser beiden Gesellschaften gegenüber, dasselbe Verfahren beobachten wie gegen Mitglieder des „Independent Order of Foresters.“

Ihr ergebenster in Christo

P. Bruno Dörfler, O.S.B.

Prior.

Approbiert den 10. Januar 1908

† Albert Pascal, O.M.I.

Bischof von Prince Albert.

Prince Albert, Sask., Jan. 9. '08.

DEAR REVEREND FATHER; —

The Rt. Rev. Bishop of Prince Albert informs me that he has laid the question whether the Independent Order of Foresters is to be nominatim condemned like the Odd Fellows before the Apostolic Delegate at Ottawa. In the mean-time, since a decree of the Congregation of the Holy Office at Rome, dated August 9, 1903, has declared that it is a mortal sin for Catholics to join the Independent Foresters, though membership has not been punished by excommunication so far, His Lordship desires us Benedictines to warn all Catholics under our charge most earnestly against joining said society. As for those who have already joined the I. O. F., it is not necessary to demand their withdrawal until a decision to that effect has been given by Rome or the Apostolic Delegate, but we are to enquire of them when they wish to receive the Sacrament of Penance, whether they promise to withdraw from the I. O. F., if the authorities of the Church decide that they must do so. If they sincerely make such promise, they may receive sacramental absolution, but if they refuse to make this promise, we are to consider them not properly disposed and should therefore refuse them absolution. We should also warn our Catholics most earnestly against entering the societies of the Elks and the Eagles. The Bishop of Saint Albert has reserved to himself the absolution of all residents of his diocese, who join either of these two societies or who refuse to withdraw from them upon removing to his diocese. We are to treat members of these two societies the same as members of the Independent Order of Foresters until further regulations are made.

Yours very sincerely in Christ

P. BRUNO DOERFLER, O.S.B.

PRIOR.

Approved this 10th day of January 1908.

† Albert Pascal, O.M.I.

Bishop of Prince Albert.